

## 7 Die Schreibung der Eigennamen

### 7.1 Grundregel

Namen werden grundsätzlich gemäß ihrer griechischen Form in einfacher Transkription (vgl. 7.2) wiedergegeben.

#### Ausnahmeregelung

Nur bei besonders bekannten Namen wird im Sinne der Erkennbarkeit und aus ökumenischen Gründen die im Deutschen geläufige Form (vgl. 7.3) verwendet.

### 7.2 Transkription

#### 7.2.1 Allgemeine Regeln

Die Wiedergabe der Eigennamen erfolgt in Anlehnung an die Regeln der Transkription nach:

Duden. Die deutsche Rechtschreibung, <sup>21</sup>1996, S. 85; Spalte II (Transkription) (nicht identisch mit ISO-Transkription in: Duden, <sup>22</sup>2000, S. 117, Spalte II):

a	a
au	au
b	b
g	g
gg	ng
gk	nk
gx	nx
gc	nch
d	d
e	e
eu	eu
z	z
h	e
hu	eu
q	th
i	i
k	k
l	l
m	m
n	n

x	x
o	o
ou	u
p	p
r	r
s	s
t	t
u	y
f	ph
c	ch
y	ps
w	o
wu	ou
~(Spiritus asper) z.B. o`/oi` aber: r`	h ho / hoi r
v(Spiritus lenis)	entfällt
(Jota subscriptum)	entfällt
Akzente	entfallen

Akzente, Spiritus lenis und Jota subscriptum werden in der Transkription nicht wiedergegeben.

## 7.2.2 Ergänzende Regeln

ai	am Wortanfang	= ä	(z.B. Ägypten)
i	am Wortanfang vor Vokal	= j	(z.B. Juda)
u	- zwischen Vokalen	= v	(z.B. David, Levi)
	- bei geläufiger deutscher Namensform	= i	(z.B. Sichem, Simeon)

Endungen auf –oj und –wn werden als solche wiedergegeben, d.h. nicht latinisiert auf –us und ungekürzt:  
z.B. Kyros, Dareios, Salomon

## 7.3 Sonderformen für im Deutschen geläufige Namen

### 7.3.1 Geographische Namen und Völkernamen

Bekannte geographische Namen und Völkernamen werden nach der im Deutschen gebräuchlichen Form (vgl. „Duden“, der in der Regel den „Loccumer Richtlinien“ folgt) und mit der im Deutschen üblichen Endung (z.B. Ammoniter, Israeliten) wiedergegeben.

#### Beispiele:

Ägypten	Jerusalem
Antiochia	Jordan
Assur / Assyrien / Assyrer	Judäa / Judäer <sup>2</sup>
Chaldäa / Chaldäer	Juda / Juden <sup>2</sup>
Damaskus	Kadesch
Gilgal	Kanaan / Kanaanäer
Gomorra	Sichem
Hebron	Sinai
Israeliten <sup>1</sup>	Syrien / Syrer
Jericho	

#### Anmerkungen:

<sup>1</sup> Israeliten statt: Söhne / Kinder Israels (vgl. 9.8).

<sup>2</sup> Die deutsche Wiedergabe mit Judäa oder Juda bzw. mit Judäern oder Juden ist vom jeweiligen Kontext / Sinn abhängig.

Bei allen anderen Namen gelten die Grundregel und die Transkriptionsregeln. Die Herausgeber sind sich dessen bewusst, dass dem Übersetzer / der Übersetzerin ein gewisser Spielraum bei der Entscheidung dessen bleibt, was er / sie als „die im Deutschen gebräuchliche Form“ ansieht, und dass daraus eine gewisse Uneinheitlichkeit erwächst.

### 7.3.2 Personennamen

Für folgende Personennamen sind Sonderformen für die im Deutschen geläufige Benennung zu verwenden:

Abraham <sup>1</sup>	Hosea	Nehemia
Elija	Ijob <sup>2</sup>	Noah
Elisa	Josua <sup>2</sup>	Obadja
Esra <sup>2</sup>	Judith <sup>2</sup>	Ruth <sup>2</sup>
Esther <sup>2</sup>	Maleachi	Sacharja
Ezechiel <sup>2</sup>	Micha	Simeon
Habakuk	Mose <sup>2</sup>	Tobit / Tobith <sup>3</sup>
Hagar	Nahum	Zephanja <sup>2</sup>
Haggai	Nebukadnezar	

#### Anmerkungen:

<sup>1</sup> Ausnahme: Abram bis zum Namenwechsel in Gen 17,5

<sup>2</sup> Zu der ggf. abweichenden Schreibung der Eigennamen in den Überschriften der Septuaginta-Schriften vgl. 5.4.

<sup>3</sup> Zur unterschiedlichen Schreibung von Tobit / Tobith vgl. 4.1 und 5.4 mit Anm. 3

## 7.4 Ergänzende Hinweise

Entsprechend der sonstigen Kennzeichnung von Abweichungen des LXX-Textes vom MT gilt:

### 7.4.1 Beträchtliche Abweichungen

Wo eine beträchtliche Abweichung von der hebräischen Namensform vorliegt, erfolgt eine *Kursivierung des Namens*. In solchen Fällen ist häufig eine Erklärung in den Anmerkungen des Übersetzungs- oder in den Erläuterungen des Begleitbandes notwendig. Bei Namenlisten kann eine entsprechende zusammenfassende Bemerkung erfolgen.

### 7.4.2 Unterschiedliche Schreibweisen

Bei unterschiedlichen Schreibungen desselben Namens innerhalb des gleichen Buches ist eine Erläuterung anzubringen.

Eine Anmerkung und / oder Erläuterung erfolgt auch, wo innerhalb desselben Buches unterschiedliche griechische Schreibweisen für denselben Personen- oder Ortsnamen (in einer transkribierten und in einer gräzisierten Form) gebraucht werden. In der Übersetzung soll in solchen Fällen in der Regel der Name einheitlich wiedergegeben werden:

z.B.: Jerusalem für ~~V~~erousal~~h~~m und ~~J~~erosol~~u~~ma.

Wegen des komplizierten Sachverhalts werden die Bearbeiter und Bearbeiterinnen gebeten, alle in ihrem Text vorkommenden Eigennamen separat aufzulisten, damit eine zusammenfassende Liste für den Anhang erstellt werden und (wenn nötig) zu einem späteren Zeitpunkt eine Vereinheitlichung oder Korrektur der deutschen Wiedergabe erfolgen kann.

Die Mitarbeiter werden gebeten, notwendig erscheinende Ergänzungen den jeweiligen Mitherausgebern der Schriftengruppe und der Arbeitsstelle vorzuschlagen.